

03.10.2020

Kirchenspaltung?

Es gibt im Reformprozess der Kirche Blockierer. Und die sitzen an den Schaltstellen – leider. Eine Minderheit unter den deutschen Bischöfen – voran Kardinal Woelki – versucht mit allen Mitteln den Synodalen Weg und alle Reformforderungen zu torpedieren und die Kirche in ihrer althergebrachten Form zu zementieren. Da werden „Vollmachten“ geltend gemacht, dazu noch – theologisch unseriös – mit dem Nimbus „lehramtlicher Unfehlbarkeit“ versehen, da wird vor einer „deutschen Nationalkirche“ gewarnt, obwohl unter dem Reformstau die ganze Weltkirche leidet. Alles soll eben so bleiben wie es ist. Die Argumente sind fadenscheinig und widersprüchlich. Hinter den Kulissen wird dann noch dem römischen Machtapparat eingeflüstert und derselbe instrumentalisiert, mit immer neuen Papieren die deutsche Kirche und sämtlich Reformforderungen zu blockieren.

Die Kirche führt sich mit ihrem systemimmanenten Problem – Klerikalismus genannt – immer weiter in die Sackgasse. Eine Kirchenspaltung drohe, sagen die Blockierer. Und merken nicht, dass die Kirchenspaltung von ihnen selbst ausgeht und betrieben wird.

Leider artikuliert sich nur eine Minderheit der deutschen Bischöfe mutig. Die Bischöfe Bätzing, Bode und Overbeck z.B.. Die große Mehrheit jedoch schweigt und möchte Harmonisierung, hat Angst vor Kirchenspaltung. Man sollte sich nicht täuschen: Die Kirchenspaltung ist im vollen Gang: durch immer mehr zunehmende Austritte aufgrund der Blockade von oben. Es ist zu hoffen, dass mehr Bischöfe sich mutiger artikulieren und die Zeichen der Zeit erkennen, darunter auch der unsrige. Ihnen scheint nicht bewusst zu sein: Harmonisieren und beschwichtigen und verträsten beschleunigt die Kirchenspaltung. Immer mehr Kirchenmitglieder, auch im inneren Kern der Kirchengemeinden, sitzen auf gepackten Koffern. Das ist unsere eindeutige Erfahrung bei Gesprächen in Kirchengemeinden. Die Bude brennt!

In den nächsten zwei Jahren schließt sich für unsere Kirche ein Fenster, sie steht an einem Scheideweg: Ohne Reformen wird sie innerhalb ein bis zwei Generationen zur Sekte schrumpfen und der christliche Glaube wird sich andere Gefäße suchen. Noch haben wir Hoffnung. Unser ‚Konzil von unten‘ soll dem Ausdruck verleihen.

Albrecht Storz

©www.konzil-von-unten.de

Newsletter Nr. 3, Oktober 2020

